

Pressemitteilung

Linz, 28. August 2023

Afrikanische Schweinepest vor Österreichs Grenzen

Bevölkerung wird aufgerufen, Vorsichtsmaßnahmen im Kampf gegen die Seuche ernst zu nehmen

Seit 2014 wird laufend über ASP-Ausbrüche in Europa berichtet, man hat sich quasi daran gewöhnt. Aber Achtung: Gewohnheit führt zu Unachtsamkeit. Damit dieser trügerische Zusammenhang nicht die Wahrscheinlichkeit eines Ausbruches von Afrikanischer Schweinepest (ASP) in Österreich erhöht, will die Landwirtschaftskammer OÖ einmal mehr wachrütteln und auf die ständig evidente Gefahr hinweisen.

„Glücklicherweise sind wir bisher von einem Ausbruch in Österreich verschont geblieben, das sollte auch möglichst lange so bleiben. Daher richten wir abermals den dringenden Appell an alle Touristen, Jäger, Gastarbeitskräfte, LKW-Fahrer und sonstigen Reisenden, die sich in von der Afrikanischen Schweinepest betroffenen Gebieten wie der Slowakei, Ungarn, Rumänien, Serbien, Kroatien oder Italien aufhalten oder aufgehalten haben, keine Schweinefleischprodukte, Kleidungsstücke wie Schuhwerk oder Gegenstände aus diesen Ländern nach Hause mitzunehmen, an denen sich kontaminiertes Erdreich aus Waldgebieten befinden könnte“, so Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger. „Ich bedanke mich bei all jenen, die in diesem Zusammenhang eine bewusste Vorsicht walten lassen“, ergänzt der Präsident.

„Im Namen aller österreichischen Schweinebauern, die ihren Schweinebestand auch weiterhin gesund erhalten wollen, unterstreiche ich den Appell und bedanke mich für das Verständnis“, ergänzt Hans Schlederer, Geschäftsführer der VLV-Schweinebörse.

Österreich: von der Afrikanischen Schweinepest umzingelt

Mit Ausnahme der Schweiz und Slowenien ist Österreich umzingelt von Ländern in denen die ASP mehr oder weniger stark in der Wildschweinpopulation, zum Teil aber auch bei den Hausschweinen verbreitet ist. Auf der europäischen Landkarte zieht sich die ASP-Verbreitung seit 2014 vom Baltikum über Polen und dem deutsch-polnischen Grenzgebiet

über Tschechien und die Slowakei sowie Ungarn in den gesamten Balkanraum hinein und die Seuche weitet sich ständig aus.

Neu hinzugekommen sind im vergangenen Jahr Italien und heuer im Frühjahr Kroatien. Die jüngste Meldung kommt aus der Lombardei in Italien, wo ca. 100 Kilometer nördlich von Genua ein Hausschweinebestand mit 133 Schweinen gekeult werden musste. Da in der näheren Umgebung des betroffenen Betriebes bisher keine infizierten Wildschweine aufgefunden wurden, liegt der Verdacht nahe, dass einmal mehr der Faktor Mensch bei dieser Übertragung in den Schweinestall eine Rolle gespielt haben dürfte.

Übertragung durch weggeworfene Essensreste

Weggeworfene Essensreste mit Wurstprodukten, die aus infizierten Gebieten stammen, können mit dem Virus kontaminiert sein. Aber auch Wildschweine können die Afrikanische Schweinepest übertragen.

Die Afrikanische Schweinepest ist hoch ansteckend. Es gibt leider keine Behandlung dagegen. Die Vorbeugung ist der einzige Schutz, damit diese Seuche nicht in unser Land getragen wird. Für Menschen stellt das Virus kein Gesundheitsrisiko dar. Der Mensch gilt aber als Hauptüberträger.

Mit österreichischem Schweinefleisch bei der Qualität auf der sicheren Seite

Die österreichische Schweineproduktion bietet eine große Vielfalt an hochwertigen Produkten. Verschiedene Markenprogramme untermauern deren hohe Qualität.

Fleisch ist eiweißreich und steckt voller Vitamine und Mineralstoffe. Die einzigartige Struktur ermöglicht einen hohen Gehalt an vielen weiteren Nährstoffen. Die Kombination der Nährstoffe macht das Fleisch zu einem wertvollen Lebensmittel.

„In diesem Zusammenhang weisen wir noch einmal auf die Qualitätssicherung über das AMA Gütesiegel hin. Damit ist Geburt, Fütterung und Schlachtung in Österreich gewährleistet. Bei anderen Siegeln ist die Herkunft des Fleisches zu hinterfragen. Der Griff zu heimischer, qualitativ hochwertiger Ware unterstützt unsere heimischen Betriebe. Die Vielfalt an österreichischen Erzeugnissen macht die Mitnahme von Schweinefleischprodukten unnötig.“, betont Michael Wöckinger, Abteilungsleiter Tierhaltung LK OÖ.



Bildtext: Mit der Beachtung und Einhaltung von Vorsichtsmaßnahmen kann eine Übertragung der afrikanischen Schweinepest (ASP) am wirkungsvollsten verhindert werden. Die heimischen Schweinebestände werden dadurch geschützt und gesund erhalten.

Bildnachweis: Landwirtschaftskammer OÖ, Abdruck honorarfrei

Kontakt Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Elisabeth Frei-Ollmann
Tel +43 50 6902-1491, medien@lk-ooe.at